



„Wenn wir heute den vom Kosmosol zurückgelegten Weg und seine ruhmvollen Taten betrachten, haben wir allen Grund zu sagen, daß er mit größter Würde den ehrenvollen Namen Leninscher Jugendverband trägt.“

(Aus der Rede L. I. Breschnevs auf dem XVII. Kosmosolkongress)

50 Jahre mit Lenin im Herzen

Der heutige Tag ist im Leben des Leninschen Kosmosol ein großes Fest. Am 12. Juli 1924 hat eine neue Etappe in der Geschichte des Kosmosol begonnen...

Seltdem sind schon 50 Jahre verlossen, aber wie früher geht der Kosmosol durch Jahre und Jahrzehnte in der Vorbereitungsarbeit...

Festigung der Wirtschaft, die in den Kriegsjahren völlig zerstört war. Treu den Traditionen der Sozialisten...

Rayons Tschubartau bekannt. Die Kosmosolorganisation des Rayons war am Vorabend des XVII. Kosmosolkongresses mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet worden...

Die Jugend der Stadt und die Delegierten der Bezirkskosmosolkomitees Kränze am Lenin-Denkmal nieder. Um 15 Uhr wird das Denkmal der Helden Kosmosolzen des Bürgerkrieges eingeweiht werden...

Die friedliche Arbeit der Sowjetbürger wurde durch den faschistischen Überfall unterbrochen. In den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges zeigte die Jugend Kasachstans unsterbliche Beispiele der Kühnheit...

Heute setzt unsere Jugend die ruhmreichen Traditionen der Väter fort. Die Kosmosolzen der 70er Jahre wärdigen ihr Jubiläum mit neuen Erfolgen in der Arbeit und im Studium.

Die Kosmosolgarde Kasachstans, die 1,5 Millionen zählt, kämpft beharrlich für die Erfüllung des 9. Fünfjahresplans. Über vorfristige Planerfüllung berichteten bereits 7 000 Kosmosolzen...

Die junge Generation ist immer bereit, der Leninschen Partei zu folgen, das unsterbliche Leninsche Vermächtnis zu erfüllen. Die Jugend Kasachstans hat alle Kosmosolzen persönliche Verpflichtungen übernommen...

Groß ist der von den Kosmosolzen und Jugendlichen geleistete Beitrag für die Initiative der Kosmosolzen des Gebietes Uralysk.

Das zweite Neuland Kasachstans nennt man jetzt die Viehweiden. Dem ganzen Land ist die Initiative der Kosmosolzen des Gebietes Uralysk.

Große Vorbereitungen für diesen Tag hat die Jugend der Hauptstadt der Republik getroffen. Heute, am 12. Juli, legen

Der Einrichter Jakob Weber — Aktivist der kommunistischen Arbeit aus der Teppichfabrik von Alma-Ata — sichert durch einwandfreie Funktionen der Anlagen in der Halle die Planerfüllung.

Hohe Zielmarken der Getreidebauern des Gebiets Uralysk

Den Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in Gewährleistung der Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen im bestimmtem Planjahr wurde ein Plenum des Uralysker Gebietspartei-Komitees gewidmet.

Zentner Getreide je Hektar. Die Plenumsteilnehmer unterstrichen, daß jeder Rayon über die Möglichkeiten verfügt, die sozialistischen Verpflichtungen im Getreidebau auf den Staat zu überbieten.

Der Referent, Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Sch. K. Kosanow sowie der Erste Sekretär des Uralysker Stadtpartei-Komitees S. J. Kosalaw, der Erste Sekretär des Partei-Komitees des Rayons Burli P. N. Semljakov, der Brigadier der Traktorenbrigade im Sowchos „Uljanowski“...

Das ZK der KP Kasachstans und die Regierung der Republik leisten die Arbeit der Gebietspartei Uralysk große Hilfe. Man stellte zusätzlich neue Technik zur Verfügung. Zur Erleichterung kamen Mechanisatoren aus den anderen Gebieten der Republik und aus Moldawien.

Der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans W. K. Mesjaz hielt auf dem Plenum eine Rede. Er machte die Plenumsteilnehmer auf die verantwortlichen Aufgaben aufmerksam, die vor der Parteiorganisation des Gebiets Uralysk im vierten, bestimmenden Planjahr bei der Einbringung und Ablieferung des Getreides an den Staat stehen.

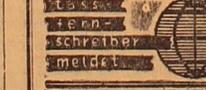
Die Parteiorganisationen müssen die Initiative der Massen breiter entfalten, ihren politischen und Arbeitsanliegen geschäftig am die Erzielung neuer Erfolge im Kampf um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahres lenken.

Sicheren Schritts nähern sich die Landwirte den von ihnen vorgemerkten Zielmarken. Das 6-Monats-soll in der Beschaffung aller Arten der Erzeugnisse ist erfüllt. Dank der weiteren Vervollkommnung der Struktur der Saatfrüchte, der verbesserten Nutzung des Ackerlands und anderer Maßnahmen wie das Getreidefeld des Gebiets in diesem Jahr um 250 000 Hektar erweitert. Gegenwärtig rufen alleorts die Halmschneidemaschinen...

Der Vorsitzende des Vollzogenkomitees des Rayons Primrally F. J. Sidorez, die in den Debatten auftraten, sowie andere hoben den großen Arbeitswille der Werktätigen der Industriebetriebe, Felder und Farmen hervor. Sie betonten, daß die meisten Betriebe ihre Verpflichtungen mit Erfolg gerecht werden.



Foto: D. Newurt



ARACAZ. Die Regierung Venezuelas wolle alles fördern, was zum Frieden und zur Entspannung beitrage. Das hat Präsidenten Andrés Belloz bei einem Treffen mit einer WFR-Generalsekretärin...

fest, daß es bei dieser Reise, die ihn nach Ägypten, Israel, Saudi-Arabien und Kuwait führt, vor allem um wirtschaftliche Probleme geht.

Die Verhandlungen mit den israelischen Führern hätten das Ziel, Wege zur Festigung und Weiterentwicklung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu erschließen, sagte der Minister.

WASHINGTON. Zu seiner bevorstehenden zweiwöchigen Nahostreise hat US-Außenminister William Simon am 10. Juli in Washington eine Pressekonferenz gegeben. Er stellte

OSKAU. Alexej Schlitkow, Präsident des sowjetischen Komitees für europäische Sicherheit und Zusammenarbeit und Vorsitzender der Parlamentariergruppe der UdSSR, hat am 10. Juli Kanonikow, Generalgouverneur, Mitglied des Sekretariats des internationalen Komitees für europäische Sicherheit und Zusammenarbeit...

Glückwünsche für die Mongolei

L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kosygin haben den Werktätigen der Mongolei brüderliche Grüße zum 53. Jahrestag der mongolischen Volksrevolution übermittelt.

Die traditionelle sowjetisch-mongolische Freundschaft, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus beruht, kommt in der ständigen Erweiterung und Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern auf dem Gebiete der Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Bildung deutlich zum Ausdruck.

Umfassende internationale Anerkennung fand die friedliebende Außenpolitik der MRVP und ihr konsequenter Kampf für Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft...

Aufenthalt N. V. Podgornys in Somalia

CHISMAIO. (TASS). Der zu einem offiziellen Besuch in der Demokratischen Republik Somalia weilende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny, hat die große somalische Industrie- und Hafenstadt Chismaio im Süden des Landes besucht.

Der Flug verläuft laut Plan

Die Kosmonauten Pawel Popowitsch und Jurij Artjuchin haben am Mittwoch um 9:40 Uhr Moskauer Zeit ihren sechsten Arbeitstag in der wissenschaftlichen Orbitsation Salut-3 begonnen.

Manifestation der Entspannungsfortschritte

Das dritte Gipfeltreffen zwischen KPdSU-Generalsekretär L. I. Breschnew und USA-Präsident Richard Nixon sei zweifelsfrei ein Erfolg gewesen und habe die von beiden Ländern bei der Entspannung erzielten Fortschritte manifestiert.

Als Ko-Vorsitzender des amerikanischen sowjetischen Wirtschafts- und Handelsrates sei er der Ansicht, daß beide Länder über die besten Möglichkeiten für die Entwicklung des Handels verfügen.

Ländern, sondern auch anderen Völkern nutzen. Auf die Stützversuche gewisser Kreise in den USA gegen die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen eingehend, äußerte Kendlall die Zuversicht, daß der gesunde Menschenverstand über jene irrtümlichen Vorstellungen aus der Zeit des kalten Krieges zu leben.

NEW YORK. Die USA haben am 10. Juli in Nevada einen weiteren unterirdischen Kernwaffenversuch unternommen. Die Sprengkraft der Kernladung soll laut USA-Atomenergiekommission zwischen 200 und 300 Kilotonnen gelegen haben.

BRNO. Als Bekenntnis des BRD-Bundeskanzlers Helmut Schmidt zum außenpolitischen Kurs der Regierung Willy Brandt wird von den Beobachtern der BRD die Ernennung Egon Bahr zum Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit gewertet.

Die westdeutsche Presse verweist in diesem Zusammenhang darauf, daß Egon Bahr, der auf seinen neuen Posten den rückgetretenen Minister Ehard Eppler abgelöst, als Sonderminister im Kabinett Brandts bei der Durchsetzung der „Ostpolitik“, einer Politik der Normalisierung der Beziehungen zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern Europas, eine wichtige Rolle gespielt hat.

UPI zufolge war die Explosion so stark, daß in dem 150 Kilometer entfernten Las Vegas die Hochhäuser erschüttert wurden. Nach der Richter-Skala habe die Erschütterung der Magnitude 5,5 entsprochen. Das war der 259. unterirdische

ROM. Ein kurzer allgemeiner Streik ist am 10. Juli in den italienischen Provinzen Lombardien, Kampanien und Fri-

PARIS. Die 9. Tagung der ständigen gemischten sowjetisch-französischen Kommission für wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit ist am 10. Juli in Paris zusammengetreten. Die Beratungen begannen mit einer Plenarsitzung.

Leistungsstarker energetischer Komplex

Die Ökonomik der Kasachischen SSR entwickelt sich in nie gesehenem Tempo. Ein schnell wachsendes Industriezentrum entsteht im Gebiet Pawlodar. In seinem Bestand sind energetische, Hütten- und Maschinenbaukomplexe. Seine Gründung ist eine mächtige Basis der Elektroenergie, die die billigen Kohlen von Ekibastus nutzt.

Die Selbstkosten der Kohlenverwertung sinken von Tag zu Tag. Die Rentabilität höher als durchschnittlich in den Kohlentagebau der UdSSR. Im neunten Planjahr wird Ekibastus etwa 200 Millionen Tonnen Kohle liefern. Hier wird leistungsstarke Technik für die Gewinnung der Kohle im Tagebau getestet. Es sind Schaufelradbagger mit einer Kapazität von 1 000 bis 3 000 Tonnen Kohle in der Stunde. Der Schaufelradbagger für 3 000 Tonnen Kohle stündlich aus der DDR ersetzt die Arbeit von tausend Kumpeln. Das Nowo-Kramatorsk-Werk in der Ukraine hat die Herstellung eines Schaufelradbaggers für 5 000 Tonnen Kohle in der Stunde gemeistert. Im Tagebau „Bogatyj“ wird er in der Arbeit getestet werden.

Schnell entwickelt sich das Pawlodar Kraftwerkseringnetz. Seiner Leistungsfähigkeit nach wird es nicht seinesgleichen haben. Zum Abschluss des neunten Planjahres wird das Oberlandkraftwerk von Jermak mit einer Kapazität von

2 400 000 Kilowatt abgeschlossen werden. Jetzt produzieren im Werk schon fünf Energieblöcke je 300 000 Kilowatt Strom. In diesem Jahr hat man mit der Errichtung des ersten Oberlandkraftwerks in Ekibastus mit einer Leistungsfähigkeit von 4 Millionen Kilowatt begonnen. Im System des Kraftwerkseringnetzes funktionieren außer dem Oberlandkraftwerk von Jermak drei Pawlodar-Wärmekraftwerke. Sie sind berufen, das erdölverarbeitende und das Ruberoidwerk mit Elektroenergie zu versorgen.

Aber das ist nur der Anfang. In Zukunft wird der Ekibastus-Energiekomplex eine Kapazität von 16 Millionen Kilowatt erreichen. Das kommt 27 Dneprwasserkraftwerke gleich und übersteigt die Leistungsfähigkeit des Bratsker Wasserkraftwerks auf das 3,8-fache. Der Komplex mit den Kohlentagebau, die eine Jahresproduktion von 120–130 Millionen Tonnen erreichen werden, und Umformwerken, mit Sitzpunkten der Baubauindustrie, Reparaturwerken und Siedlungen der Energetiker, ist eine einzigartige energetische Vereinigung.

Die Hauptbestimmung des Ekibastus-Komplexes ist, die sich entwickelnde Industrie und Landwirtschaft Kasachstans mit Elek-

trizität und Brennstoff zu versorgen. Hier wird man etwa zwei Drittel der Kapazitäten des Großen Ekibastus nutzen, während man die übrige Energie in den europäischen Teil des Landes leiten wird. Die Produktion von Elektroenergie von vier Oberlandkraftwerken beläuft sich auf eine eindrucksvolle Zahl — auf 120 Milliarden Kilowattstunden, was fast dreimal mehr ist, als ihr summarischer Ausstoß in der Republik im gegebenen Augenblick.

Die Anwendung von Ausrüstungen ein und desselben Typs in den Oberlandkraftwerken ermöglicht es, die Kosten eines Kilowatt bedeutend zu senken. Die Selbstkosten der Elektroenergie werden 0,4 Kopeken für die Kilowattstunde betragen, was zweieinhalbmal billiger ist als gegenwärtig in Kasachstan.

Die Platzierung der Oberlandkraftwerke wird sich mit der Nähe der Brenn- und Rohstoffbasis harmonisch vereinbaren. Die technische Wasserversorgung sichert der Kanal Irtysch-Karaganda. Die Bevölkerung der Stadt Ekibastus wird sich in den nächsten Jahren verdreifachen und 150 000 — 200 000 Personen erreichen.

Die Baetermine sind äußerst gespannt. Das erste Oberlandkraftwerk von Ekibastus mit fünf Energieblöcken zu 500 000 Kilowatt jeder soll 1977 anlaufen. Die Stromleitung mit 1 500 Kilowatt Gleichstrom Ek-



— VOR ZEHN JAHREN BEGANN MAN IM RAYON SAJAN, GEBIET OKTASCHASTAN, MIT DEM BAU DES BEWÄSSERUNGSSYSTEMS UJGEN. IM VERGANGENEN JAHR WURDE SEINE ERRICHTUNG ABGESCHLOSSEN. AM FLUSS AJDENE ENTSTANDEN EIN STAUBECKEN MIT EINEM FASSUNGSVERMÖGEN VON 75 MILLIONEN KUBIKMETER WASSER UND EIN 183 KILOMETER LANGES RINNENNETZ. DADURCH KONNTE 4 800 Hektar Land bewässert werden. Von diesen Ländereien erhebt man 8–4 Zentner Getreide vom Hektar mehr. Man baut hier auch Gemüse und Arbusen an.

— UNSERE BILDER: Diese von Menschenhänden geschaffenen Kanäle bringen das Wasser auf die Felder. Michael Henne ist als Oberingenieur des Reparatur-Bauprojekts des Bewässerungssystems dafür verantwortlich, daß immer alles in bester Ordnung ist.

Fotos: W. Pawlunin

Einem Recken gleich

Im Karagandaer Gebietsautostur für Güterbeförderung ist man stets bestrebt, neue Methoden anzuwenden, die es ermöglichen, mehr Güter mit geringerem Aufwand zu transportieren. Immer weitgehender entfällt sich unter den Kraftfahrern die Bewegung für die Nutzung dieser Anhangwagen. Ein Vertreter dieser Methode ist Alexander Denk, der im Autokombinat Nr. 2 tätig ist. Er transportiert KRAS-258 und Anhangwagen befördert er auf einmal bis 60 Tonnen Güter.

In Tichonowka, wie man traditionell dieses Städtel von Karaganda nennt, kennen Alexander viele. Hier begann er 1956 seine Arbeitstätigkeit als Schaffner. In dieser Zeit wurde der Fahrer höchster Klasse. Schon einige Jahre wetteifert Denk mit Nikolaj Pawlowitsch Mirschew, einem Fahrer aus der Kolonne Nr. 2576, Träger zweier Leninorden. Er ist stolz, daß sein erfahrener und berühmter Rivale jetzt von ihm besiegt ist. Dem Beispiel von Nikolaj Mirschew und Alexander Denk folgen bereits über hundert Lastkraftwagenfahrer. Sie arbeiten mit zwei oder drei Anhangwagen.

Ich sah Alexander Denks Kraftwagen mit Anhängern. Es ist ein ganzer Autostur. Mit ihm befördert Alexander sovjet Güter wie mit einem Eisenbahnwagen. Und das bei beliebigem Wetter. Alexander ist bei den Bestellern immer ein gewünschter Gast und Helfer, weil sie wissen, daß er alles daransetzt, um die Güter termingerecht beizufahren.

Seinen persönlichen Fünfjahresplan erfüllte der bekannte Fahrer in zwei Jahren und acht Monaten. Er arbeitet schon lange für das Jahr 1977.

Im bestimmenden Planjahr will ich folgende Plannosten erreichen: ohne Kapitalreparatur 300 000 Kilometer fahren, 500 Kilo Brennstoff einsparen, die Ausnutzung der Kraftwagenbelegung um 1 000 Kilometer vergrößern, erzählt Alexander. Zum Abschluß 1975 werde ich noch einen Fünfjahresplan erfüllen. Auch muß ich noch in diesem Jahr den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ bestreiten.

Der Leiter der Kolonne, wo Alexander arbeitet, Emil Konrad, sagt: „Alexander Denk ist für alle unsere Fahrer ein gutes Beispiel. Es ist auch bemerkenswert, daß bei uns noch zwei Denks arbeiten und im Kombinat gibt es noch mehrere Arbeiter und Angestellte mit diesem Familiennamen. Alle sind sie Verwandte von Alexander. Der erste war auch der Bruder und Halbbruder Samuel, Adolf und noch zwei Alexanders, sein Neffe Samuel. Und Alexander Denk der Beste war auch der erste, der bei uns seine Arbeitstätigkeit begann. Alle Denks sind Schrittmacher der Produktion. Ich kann nur eins sagen, wenn wir mehr solcher Arbeiter hätten, wären unsere Leistungen noch besser.“

Für selbste Arbeit wurde Alexander Denk mit vielen Auszeichnungen bedacht. 1966 schmückte seine Brust der Orden des Roten Arbeiters, 1971

— der Leninorden. Ende 1973 verlieh ihm das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR den Titel „Verdienter Arbeiter des Verkehrsweises der Kasachischen SSR“. Alexander Denk nahm an der Arbeit der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft teil und wurde mit einer Medaille ausgezeichnet.

Jede Arbeitsminute voll nutzen ist Alexanders Devise. Er gehört zu den Menschen, die sich ihre Existenz ohne Neues nicht vorstellen. Alexander verbessert stets seinen Autostur, um höhere Resultate zu erzielen und seinem Betrieb nützlich zu sein. Er macht aus seinen Erfahrungen keine Geheimnisse. Darum sieht man ihn im Kombinat immer im Kreise seiner Kollegen den Schöffeln. Auch in der Republik ist sein Name weit und breit bekannt. Ihn ladet man oft nach Alma-Ata ein, wo er auf Konferenzen und Seminaren über seine Erfahrungen spricht, neue Nachfolger gewinnt.

Unsere Unterhaltung unterbricht Konrad. „Alexander, auf dich wartet man...“ sagt er zu Denk und nennt die Adresse. Ich sehe nochmals auf Alexander, während er in das Fahrerhaus steigt. Er ist mittelgroß, seine Augen strahlen noch gutmütig. Man merkt, daß seine Gedanken schon bei der bevorstehenden Fahrt sind. Alexander ist ein gewöhnlicher Mensch, aber seine Taten würden sich einem Recken Ehre machen.

A. FUNK

Karaganda

Sie bearbeiten Hackkulturen

Um hohe Erträge der Hackkulturen zu erzielen, muß man die Plantagen von Unkräutern rein halten. Gerade darum sind die Mitglieder der Arbeitsgruppe aus der ersten Brigade des Kalinin-Kolchos, Rayon Nowaja Schulba, um die Sonnenblumen und den

Die Technik hochproduktiv nutzend, haben die Mechanisatoren vorfristig 300 Hektar Sonnenblumen bearbeitet. Jetzt bearbeiten sie 328 Hektar Maisplantagen zum zweitenmal.

G. SCHULZ
Gebiet Sempalatinsk

Reine Maisplantage

Die Maiszüchter des Sowchos „Tschistopolski“ sind dem Unkraut rechtzeitig zu Leibe gerückt, auf den Feldern bedürft sich 15 Aggregate im Einsatz. Der bekannte Maiszüchter Iwan Galada schließt bereits die erste Zwischenreihenbearbeitung ab. Im vergangenen Jahr erhielt er eine Durchschnittsernte von 200 Zentner Grünmas pro Hektar. Diesen Erfolg will er in diesem Jahr verankern. Qualitätsarbeit leisten bei der Kultivierung der Hackfrüchte die Maiszüchter Heinrich Brethauer, Nikolaj Kow u. a. Täglich werden in der Wirtschaft etwa 200 Hektar Plantagen von Unkraut gereinigt. Auch vergibt man das chemische Jäten nicht. 13 000 Hektar wurden bereits mit Herbiziden bestäubt.

W. SAMANN
Gebiet Kokschetaw

Auf Hochtouren

Um 6 000 Rinder und 11 000 Schafe in der Stallhaltungperiode zu füttern, müssen die Futtermittelbesitzer des Sowchos „Belinski“, Gebiet Kustanai, 85 000 Zentner Heu aufs Lager bringen. Deshalb herrscht jetzt auf den Feldern und Weiden Hochbetrieb.

Über 50 Mähmesser sind täglich bei der Heuernte eingesetzt. Zu den besten Mähern gebürt Viktor Ziegler. Täglich mährt er mit der umgebauten Mähmaschine SHWN-6 35 Hektar Gräser, was über 150 Prozent ausmacht. Im Vorjahr hat er das Heu von 700 Hektar gemäht. In diesem Jahr will Viktor nicht weniger leisten. Er ist ein erfahrener Mechaniker und Neuerer. 20 Jahre steuert er Traktoren und Mähmaschinen. Er hat einige Veränderungen in der Konstruktion der Mähmaschinen gemacht, dadurch wuchs ihre Produktivität und verringerten sich die Verluste bei der Heumähd. Viktor erwarb sich Achtung bei seinen Dorfgemeinen.

UNSERE BILDER: 1. Bestmechanisator Viktor Ziegler. 2. Man sammelt das Heu auf.

Text und Fotos: F. Feschtschenko



Das ist nicht nur die mechanische Devis. Auch die Ingenieure sind immer darauf aus, die Naturerscheinungen für „ihre“ Interessen zu nutzen. So produzieren die Kolchos und Sowchos des südlichen Siebenstromgebiets schon Zehntausende Tonnen verschiedenen Gemüses und Obst. Aber praktische Gebrauch die Alma-Ata bereits ab Dezember hauptsächlich konserviertes Obst. Moderne mit Konditionieren ausgestattete Gemüselager sind nicht genug vorhanden. Auch kommt ihre Errich-



Die Technik hochproduktiv nutzend, haben die Mechanisatoren vorfristig 300 Hektar Sonnenblumen bearbeitet. Jetzt bearbeiten sie 328 Hektar Maisplantagen zum zweitenmal.



ung sehr teuer zu stehen, weil spezielle Ausrüstungen zur Regulierung des Temperatur- und Feuchtigkeitsregimes montiert werden müssen.

Die Alma-Ataer Ingenieure schlagen eine originelle Variante vor: die Gemüselager in den Bergen bauen. Solch ein Stollenkeller wurde unlängst im Transalautau unweit der Republikhauptstadt errichtet, und zwar durch eine einzige Sprengung. Es sind nur die Verputzarbeiten zu tun geblieben. Im neuen Gemüselager ist immer die nötige Stand-

Im Engels-Sowchos, Rayon Ujanowka, ist es genau berechnet, daß im Winter eine Kuh zwanzig Kilo Stroh, zehn Kilo Heu, drei Kilo Stroh, drei Kilo Kraftfutter und zehn Kilo Biotreter braucht. Wenn das liebe Zintzerden das alles erhält, wird die Milchleistung um so und soviel Prozent steigen, was sich günstig auf die Erfüllung der Pläne und Gegenpläne auswirken wird. Daraus ergibt sich eine Reihe erwünschter Folgen: Urkunden, Prämien, Medaillen und Orden für die Arbeiter von der sozialistischen Landwirtschaft hat die Kuh in eine wandelnde Milchfabrik verwandelt, deren Kapazität genau zu berechnen und zu lenken ist. Und dennoch...

Die 5. Farm wurde 1961 organisiert, erzählt Alexander Hänge, Zootechniker der 1. Abteilung. „Damals züchteten wir unser hiesiges Vieh, die Rote Steppenkuh. Doch dann beschlossen wir, den sämtlichen Viehbestand zu erneuern. Wir beschlossen, die Braune Leinische Rasse aus Lettland anzukaufen. 1971 erhielten wir 400, im nächsten Jahr noch 1 000 Färsen zu je 400 Rubel. Die Erträge dieser Kühe sind schon jetzt, nach dem zweiten Kalben, etwas höher, als die der Roten Steppenkuh. In der ersten Herde vier—fünf Jahren werden sie noch mehr steigen.“

Sie wird die Komsomolzen- und Jugendfarm genannt. Die älteste Melkerin, Emma Kraft, ist 35 Jahre alt, der jüngste Melker Viktor Frikkel, eben von der Schulbank. Das Durchschnittsalter der Melker beträgt etwa 25 Jahre.

Um vier Uhr morgens und um 4 Uhr nachmittags klettern die sieben Melkerinnen und fünf Melker in den überzehlerten Kästen ein Lastwagen und fahren auf holprigem Weg vierzig Kilometer in die Steppe hinein, wo sich die 5. Farm befindet. Die Fahrt dauert eine Stunde. Doch das junge Volk ist unverdrossen... Der Melker Viktor Ochs saß seit sein stählernes Rob, das Motorrad, doch Frieda, seine Frau, die ebenfalls Melkerin ist, bevorzugt den Wagenkasten. Dort wird geschert, auch ein deutsches Volks-

lied wird hin und wieder angestimmt. Ich sitze mitten drin auf einer Flurdecke. Bald fuhrt ich demonds Beine unter mir, bald kocht jemand auf den meinen. Um zu bestimmen, wo wessen Beine sind, braucht man Eulenspiegels Scharfsinn...

„Wann“ mol in die Zeitung schreiben, schreibt doch mol, wechschelt hundertfünfzig Kilometer und es macht fünf—sechs Stunden um Weg. Wenn's chosch in schoener Atobus wär.“

In diesem Moment wird die Sprechende unter die Rippen gekniffen, und alle kullern sich wieder vor Lachen und balgen sich selbstvergesst. Man spürt eigentlich wieder von den „Qualen“, über die sie sprach. Neben dem Weg schreitet eine Hochspannungslinie bringt. In der Ferne, hinter den Hügeln, steigt eine Staubböcke auf. Die Herde nähert sich.

„Wenn's in einer—zwei Wochen keine Regen gibt, wird's schillern“, sagt Johann Briggemann, der Farmleiter (er hat es sehr eilig, denn heute abend muß er seinen Aufsatz für die 11. Klasse schreiben. Drei Prüfungen für die 10. Klasse hat er schon hinter sich). „Eigentlich dürften wir sie schon jetzt nicht auf die Weiden treiben, da sie sich nicht sattfressen. Aber zu Hause haben wir nur Konzentrate. In dieser Jahreszeit regnet es nicht. Das Vieh ganz ohne Grünfütter zu lassen, Vorläufer geht's noch, den halben Jahres hat hiebiges Vieh schon in der Grünfütter, seine Frau Frieda, Frieda Metzlg u. a. schon im Mai erfüllt. Uns stehen noch die besten Monate bevor, so daß wir die Herde ist da, alles ausgewachsen wohnernährte braune Tiere. Sie ellen in den Pferch in ihre

Melkställe. Dort bekommen sie während des Melkens Gersten- oder Haferschrot und schon nach der Melkerei, bald fuhrt ich in den Hinterhof kommen, gehen sie an die Tränke. Jede Kuh kennt ihren Stand und, obgleich alle vierundzwanzig (zwei Stunden je Melker) haargenau einan-

der ähneln, wird sie nie in einen fremden Stand. Sie sind geduldig Schlange und nimmt sofort ihren Platz ein, sobald er frei wird.

Viktor Ochs, 22 Jahre alt, ist geschickter bei der Arbeit. Vor zwei Jahren, als ein Wettbewerb des Melker veranstaltet wurde, belegte er den zweiten Platz in der Republik. Im Gebiet haup- ter den ersten. Seine Mutter, nun Rentnerin, brachte ihm soeben zu diesem Beruf bei. Als sie auf Rente ging, übernahm er ihre Gruppe. Somit wurde er der erste Melker im Sowchos. Jetzt ist er allein auf der 5. Farm bereit vier Nachfolger, die den Mädchen und Frauen in nichts nachsehen. Alle haben Achtung vor Zehnklassenbildung. Die Sowchosleitung beachtet, diese Soemarm in eine Männerfarm zu verandern. Was wohl die schone Frieda Keck und die anderen Mädchen dazu sagen werden? Sie kommen ja mit den Jungen ganz gut aus. Es gibt eine Reihe solcher Operationen, die man besser oder schlechter ausführen kann, wovon aber der Milchtrag abhört. Man muß die Kuh gut pflegen, darf sie nicht anschnellen, nicht grob zu ihr sein. Sie hat auch Nerven und versteht eine gute Behandlung.

Die Mädchen und Jungen biegen sich unter der Last der Melcheimer. Immer wieder kommen sie zu göttlichen schneidende Flüssigkeit fließt durch Kapronmilchseiber in die Kannen, bis sie voll sind. Zu zweit tragen sie die volle Kanne in einen Behälter, in dem kaltes

Wasser aus dem Bohrlöch zirkuliert und die Milch abkühlt, bis die Milchströmung kommt, um die Milch in die Melkerei zu befördern. Jeden Tag erhalten die Einwohner von Karaganda durchschnittlich vier Litern, das heißt, schattsaund Flaschen Milch allein von dieser Farm.

Bald sind alle Kühe gemolken. Sie liegen im Hinterhof und wiederkäuen mit selig geschlossenen Augen.

Unterdessen kommt der Zootechniker Alexander Hänge mit einem Lastwagen nach einer kranken Kuh.

Die 5. Farm ist in unserem Sowchos die einzige, wo das Futtermittelverfahren nicht mechanisiert ist, sagt er. „Im Winter ist das Füttern besonders zeitraubend. Wenn man alles, was der Kuh zuehen, zusammenlegt, macht es aus die fünfzig Kilo. Multiplizieren sie das mit dreißig Kühen und der Durchschnittsernterung von 30—40 Metern, und Sie bekommen eine kleine Vorstellung von der Arbeit, die der Melker im Winter zu verrichten hat. Und trotz dieser Schwierigkeiten ist die 5. Farm doch die beste im Sowchos, weil sie eine Komsomolzen- und Jugendfarm ist. Doch noch in diesem Jahr werden diese Milchtände beboren werden.“

Kelner von ihnen trägt einen hohen Titel oder Orden. Das ist eine gute Behandlung. Sie sind aber bescheidene, fleißige und lebenslustige Patrioten ihres heimatlichen Sowchos.

A. HORMANN, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Karaganda

Alles von der Natur nehmen

Das ist nicht nur die mechanische Devis. Auch die Ingenieure sind immer darauf aus, die Naturerscheinungen für „ihre“ Interessen zu nutzen. So produzieren die Kolchos und Sowchos des südlichen Siebenstromgebiets schon Zehntausende Tonnen verschiedenen Gemüses und Obst. Aber praktische Gebrauch die Alma-Ata bereits ab Dezember hauptsächlich konserviertes Obst. Moderne mit Konditionieren ausgestattete Gemüselager sind nicht genug vorhanden. Auch kommt ihre Errich-

Alma-Ata
L. WEIDMANN

DIE FRAU

im Beruf, in der Gesellschaft und Familie

Im Autoreparaturwerk Alma Ata ist ein schöpferischer Wettbewerb um die vorrätige Erfüllung des 5. Fünfjahresplans entfaltet. Die hochqualifizierte Stanzlerin Lisa Kuznetsova leitet eine Jugendbrigade. Sie versteht es, mit ihrem Kollektiv als Sieger im Wettbewerb, gewidmet dem 50. Jahrestag der Revolution des Namens des großen Lenin an den Komsomol, hervorzugehen. Die Brigade bekommt den Wanderpokal des ZK des Komsomol der Sowjetunion.

Foto: D. Neuwirt

Glückliche Mutter, geachtete Arbeitskollegin

Wir fragten nach Valentina Baier auf ihrer Arbeitsstelle, aber ihre Arbeitskolleginnen antworteten, Valentina habe heute Ruhetag und sei in ihrer neuen Wohnung. Es fand sich auch eine hilfsbereite Seele, die uns dorthin führte — einem Dreizeimmer-Wohnungshaus — an. Sie bauten mit Eifer eine neue Umklekabine. Lustiges Lachen klang uns von weitem entgegen.

Technik. Solche Soldaten der Sowjetarmee wie ihr Sohn können und werden für die Sicherheit unserer Heimat und für den Frieden in der ganzen Welt ihren Mann stehen.

„Es unterhält sich so besser“, sagt sie mit einladender Geste. „Die Mädels trinken ihren Tee später. Die sollen erst ihre Praxis im Garten erledigen.“

Die jüngste Tochter Olga, der Wildfang, hat die 5. Klasse endlich sich, ihre Schwester Nadja — die 8. Klasse. Sie sind jetzt Mütter, beide beständige Stütze im Haushalt. Sie tun ihre Pflichten spielend und gern, denn die Eltern haben ihnen durch ihr gutes Beispiel Arbeitsliebe anvertraut.

„Die Arbeit bringt mir innere Befriedigung, es freut mich, gewissermaßen selbständig zu sein, einen Kollektiv anzugehören, an dessen schöpferischer Arbeit teilzunehmen“, sagt Valentina. Mit Rat und Hinweis geht sie nicht. Sie schafft aus dem vollen, heißen Sommer ein annehmbares Jahrchen ist Valentina Baier, Heldin der sozialistischen Arbeit, eine fachgerechte Melkerin. Da sie mit großer Anstrengung und außerordentlichem Verantwortungsgelühl ihren Beruf meistert, darüber schweigt sie. Darüber sprechen andere.

Die Mutter — das ist wo die Heimat beginnt, die Mutter — das ist die Sprache des Gewissens, mit der Muttermüch eingegangen.

Die alten Moralgesetze gelten noch für einige Menschen als Richtschnur bei der Lösung ihrer Probleme in ihrem sozialen und persönlichen Leben. Diese spielerische Eile, die jedoch sehr früh und in Bereichen zum Vorschein, die vom sozialen Standpunkt nur schwer zu beeinflussen sind, zwingt uns die Schriftsteller in das Leben des Großen und des Kleinen. Haus ein, in den Jahren der Sowjetmacht haben sich im Leben des kirgisischen Volkes, von Tschingis Aitmatow, gebürtig aus Schaker, einem entlegenen kirgisischen Dorf, erzählt, gewaltige soziale Veränderungen, die die Literatur Schritt halten, dem Leser über die großen Umgestaltungen berichten und ihn selbst in seinen neuen Gestalt und in den neuen Bedingungen zeigen.

Über das Wichtigste im Leben

Frauengestalten in Werken hervorgehoben. Ich Aitmatow, ebenso wie Ihre realen Vorbilder, als eine echte Tochter ihrer Heimat nicht für sich selbst, sondern für die Menschen, für die Gesellschaft.

zum Guten gebnet hat. Vor dem Leser entsteht die Gestalt eines Mädchens, das im Alter von 15 Jahren gegen ihren Willen einem schlechten Mann zur Frau gegeben wird und die der erste Lehrer der Dorfkindergarten aus der Hölle der alten Moralvorstellungen befreit. Eines Mädchens, das ihr Heim verläßt, um in der Stadt zu lernen. Eines Menschen, dessen Persönlichkeit in der Arbeit und im Wissensdrang voll zur Entfaltung gelangt.

Die erste Schule, der erste Lehrer, das erste Mädchen, das zu lernen beginnt, der erste Wissenschaftler, all das wurde zum erstenmal erzählt, alles begann mit dem Wort „erster“.

Langsam führt Tolgonal ihr Gespräch mit ihrer Mutter. Dem Leser prägen sich die Züge dieses edelmütigen, offenen und ehrlichen Menschen ein. Das Leben ist schon zum größten Teil verliert, verliert auf diesem Boden, in der Arbeit. In diesem Leben gab es Glück, Freuden der Liebe und der Familie. In der drei Söhne heranwachsen. „Das war das Brot meiner Söhne“, erinnert sie sich an die Erste im Sommer 1941. „Mein Sohn hat es in den Händen gehalten.“ Das war das Glück des Volkes, die erste Mutterglück entspringt dem Glück des Volkes, eine Mutter liebt, und deshalb liebt auch ich.“

Was sie bäckt, das schmeckt

Offenbart man den Meister wie nach seiner eigenen, so auch nach der Kunst seiner Schüler.

Viele Briefe erhielt Adele Uta zu ihrem 50. Geburtstag von ihren ehemaligen Schülern.

Anna Gebler z. B. wurde Konditorin, dank Adele Uta. Sie ist Konditorin, leitet eine Brigade der Karaganda-Größküche, eines der größten Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung des Gebiets. Seine Produktion wird durch die verschiedenen Geschäfte, Laden und Kioske an den Käufer gebracht.

Es sprach ein junger Kiefernbaum

Es sprach ein schlanker junger Kiefernbaum mit Mißgunst zu der alten Föhre: „Umsonst machst du dich hier so breit im Raum, als ob dir Boden, Licht und Luft gehören.“

Herbert HENKE

Die beste Schule

Es war vor einem Jahr, als ich Irenez glückliche Mutter traf. Wir begrüßten uns, und das volle Herz lief ihr über.

Schüler dieser Schule gehen an die Hochschule.



Celestine Hauk, Melkerin, Aktivistin der kommunistischen Arbeit, langjährige Bestarbeitlerin des Sowchos „Wosywschenskij“, Gebiet Nordkassachstan, erfüllt mit Zeitsprunghilfe die erhöhten Verpflichtungen.

Praktische Winke

Ohne zu kochen, ohne zu backen

- Es ist bedeutend nützlicher, Gemüse und Obst frisch zu sich zu nehmen, denn dort bleiben darin alle wertvollen Stoffe und Vitamine erhalten. Nachstehend empfehlen wir einige Rezepte für Gerichte aus rohem frischem Gemüse. Die Nährwertangaben sind für eine Portion angegeben. (Zusätzlich sind in diesem Rezept nicht miteingerechnet.)**
- Tomatensuppe**
Man zerleierte oder rasple zwei reife Tomaten, füge ein Glas Sauerwein oder Kefir und nach Belieben Pfeffer hinzu.
- Obstsuppe**
Man rasple einen großen Apfel, gieße ein Glas Kefir oder Sauerwein darüber, vermische alles und füge nach Geschmack Zucker hinzu. In den Topf lege man zerhackten Zwieback oder eine geröstete Brotkrümchen.
- Ebenfalls Suppe kann man aus durchgetrockneten, getrockneten, getrockneten, getrockneten Beeren zubereiten. Anstatt Kefir kann man für süße Beeren frische Milch gebrauchen.**
- Salat aus Rübkraut**
Man hacke zwei frische Rübkräuter, den grünen Salat, ein wenig Dill und Petersilie, füge einen Esslöffel Sonnenblumenöl hinzu. Man rühre ein Ei mit dem Salat, einer halben Zitrone und wasche den Salat an. Merken Sie sich: Das Rübkräut ist viel nützlicher als die Süßholzwurzel, enthält mehr wertvolle Stoffe und Vitamine.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Der Zootechniker der Sowchosabteilung Nr. 2 Nikolai Hirsch fügt hinzu: „Sie sind alle sehr arbeitsam. Freilich, nicht eine jede von ihnen hat genügend Erfahrung in der Arbeit. Doch die Mädchen machen Fortschritte, gehen bei ihren Eltern in die Melkerinnen erster Klasse Margarete Marsel, Helma Bar, Barbara Schlob, die Melkerinnen Irma Schlob, die Frieda Brunter besuchen. Vorigen Winter einen Fortbildungslerngang für Melkerinnen und legten die Prüfungen für die zweite Klasse ab.“

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

„In diesem Jahr belegte unser Klub den zweiten Platz im Rayon“, sagt Olga Harward, die Klubleiterin. „Und der Kern unserer Lenkunst sind die Melkerinnen aus der Komsomol- und Jugendbrigade von Margarete Marsel.“

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Im Klub und in der Viehhalm

Ein neues Lied wird eingeübt. Doch nicht im Klub oder in einem anderen Raum, der gewöhnlich für diese Zwecke vorgesehen ist, sondern während der Fahrt von Semjonowa nach dem Melkplatz. Bis die Melkerinnen 16 Kilometer zurückgelegt haben, wird so manches Lied gesungen. Im Winter erschallen diese Lieder dann auf der Klubtribüne. Die besten bestehen die strenge Prüfung auf der Rayonsschau der Lenkunst.

Ein flamender Sänger der Freiheit

(Zum 70. Geburtstag Pablo Nerudas)

Am 12. Juli war Pablo Neruda (eigentlich Neftali Ricardo Reyes) abgibt geworden. Er starb zehn Monate vor diesem Datum. Das waren zehn Monate des Entsetzens und des Blutes, die die Millionen des chilenischen Volk ausschüttete. Der Dichter war schwerkrank, doch die Ärzte versprachen eine Verbesserung in seinem Gesundheitszustand. Das tragische Ereignis des Umsturzes im September 1973 beschleunigte den Tod des Dichters.

Pablo Neruda erblickte 1904 als Sohn eines Lokomotivführers in Parra das Licht der Welt und wurde im äußersten Süden Chiles groß. Nach Santiago kam er erst als Student. Hier begann auch seine aktive literarische Tätigkeit. Seine „20 Liebesgedichte und ein Lied der Verzweiflung“ erregten unter den Literaturfreunden großes Aufsehen.

Der Dichter durchreiste viele Länder und sah, daß überall in der kapitalistischen Welt die Werktätigen in Elend und Not leben. Pablo Neruda, der von 1934 bis 1938 Chiles Konsul in Madrid war, erlebte den antifaschistisch-demokratischen Kampf des spanischen Volkes gegen den Franko-Putsch. Hier gab er auch seine Gedichtsammlung „Spanien im Herd“ heraus. Er schrieb: „Ich konnte nicht, ich konnte nicht in meiner stillen Kontemplation des Lebens und der Welt verharren, ich mußte auf die Straße hinaus und schreien, und so wird es bis an das Ende meines Lebens bleiben.“

In seinem Gedicht „Erklärung einiger Dinge“ lesen wir: „Spanien den großen Vulkanen seines Heimatlandes? Kommt, seht das Blut in den Straßen, kommt, seht das Blut in den Straßen, kommt, seht doch das Blut in den Straßen!“

In Spanien wurde Pablo Neruda zum Kämpfer gegen Faschismus und Ausbeutung, wurde er Kommunist. In die Heimat

zurückgekehrt, arbeitete er an seinem „Großen Gesang“, das eine Chronik des lateinamerikanischen Kontinents ist. In diesem Werk hebt der Dichter die Geburt eines Kontinents ins historische Bewußtsein, die Rückständigkeit, den Hunger und die fremden Ausbeuter, wie Neruda selbst betonte, hinausgeköpft wurde.

Pablo Neruda war auch ein hervorragender Staatsfunktionär, kommunistischer Senator, Botschafter in Paris, Generalkonsul Chiles in Mexiko. Aber er war vor allem ein großer Dichter, ein treuer Sohn des chilenischen Volkes. Er war nicht zum bloßen politischen Dichter der nationalen Befreiungsbewegung Lateinamerikas.

„Das ist der Sieg Chiles und seines Volkes“, sagte Salvador Allende, die Verleihung des Nobelpreises an Pablo Neruda begrüßend. Und an einer anderen Stelle sagte er: „Die Dichtung Pablo Nerudas birgt ganz Chile in sich.“

Der Gedichtzyklus „Jahreshalt der Dichtung“ ist ein Markstein der Dichtung des 20. Jahrhunderts. Das Streben Pablo Nerudas nach nationaler und sozialer Befreiung seines Volkes kommt auch prägnant zum Ausdruck in den Werken „Die Trauben und der Wind“, „Holzfäller, wach auf!“, „Elementare Oden“ und „Extraktantenbrevier“.

Noch kurz vor seinem Tode hatte Pablo Neruda den Putsch der imperialistischen Henker in lateinamerikanischen Versen angeprangert, die an die Weltöffentlichkeit als Nerudas poetisches und politisches Vermächtnis ehen.

Während der großen Schlacht um Stalingrad kam aus dem fernem Mexiko, wo damals Neruda lebte, sein wunderbares „Lied der Liebe zu Stalingrad“, das über die Solidarität der fortschrittlichen Menschen Lateinamerikas zum Sowjetvolk erzählt, das einen schweren Kampf gegen den Faschismus führte. Als

und die Sterne, sie waren meine Sterne. Aus meinen erbitterten Kämpfen, aus meinen Schmerzen bewahrte ich nichts, das es nicht dienen könnte. Auch der Erde gleich, gehöre ich allen. Keinen einzigen Tropfen Haß birgt meine Brust. Geöffnet sind meine Hände, die die Trauben verteilen im Wind.

Ich kehrte heim von meinen Fahrten mit den neuen Trauben. Und dem Wind. Der Wind hat die Erde geschüttelt, die Wurzeln. Ich reiste mit dem Wind. Heut zwischen Meer und Schnee und meiner Heimatorte ordne ich die Gaben, die ich in der Welt empfing. Als brennenden Dornbusch pflanze ich meine Liebe in den Frühling. In meiner Heimatlande ein Singend kehrte ich heim. Wo immer ich war, mich umhüllte mit Keimen und Früchten das Leben, das schöpferische. Mit Getreiden geschmückt und Trauben kehrte ich heim. Ich trug den Samen mit mir lichtklarer Schulen.

An jedem Ort fand ich Brot, Wein und Feuer, Hände und Zärtlichkeit. Ich schlief unter allen den vereinigten Fahnen wie unterm Gezweige eines einzigen großen Waldes, wie das Kind in der Mutter. Ich habe gesehen, Wo immer ich war, noch zwischen Dornen, die verwunden mich wollten, sah ich, wie eine Taube in ihrem Flug mein Herz mit anderen Herzen verbob. An jedem Ort fand ich Brot, Wein und Feuer, Hände und Zärtlichkeit. Ich schlief unter allen den vereinigten Fahnen wie unterm Gezweige eines einzigen großen Waldes, wie das Kind in der Mutter.

Nachdichtung ERICH ARENDT

©ФРОИНДШАФТ ИНДЕКС 65417



Dichter und Chronist des XX. Jahrhunderts war Pablo Neruda auch ein aktiver Teilnehmer am öffentlichen Leben. In seiner Heimat leitete er die Gesellschaft der Schriftsteller Chiles.

In unserem Land erschienen Nerudas Werke in einer Auflage von 364 000 Exemplaren und sind in zwölf Sprachen der Völker der UdSSR übersetzt. Der Dichter besuchte unser Land mehrmals und hatte hier viele wahre Freunde. Er widmete Moskau, das er verehrte, ein Gedicht.

Gleich nach seinem Tode wurde sein Haus in Santiago und seine einzigartige Bibliothek von der Militärjunta verwüstet. Unlängst wurde bekannt, daß man die Leiche des großen Dichters auf Befehl der Junta ausgegraben und in unbekannter Richtung fortgeführt habe. Pablo Neruda ist auch nach seinem Tode für die Faschisten gefährlich, die nach ihrer Machtergreifung seine Bücher öffentlich in den Straßen der chilenischen Städten verbrannten. Aber es gelang den Dichters, der Träger des Lenin-Friedenspreises und des Nobelpreises war, leben fort, treten in den Kampf, rufen zum aktiven Gefecht gegen die Kräfte der Finsternis auf, die zeitweilig die Macht in Chile ergriffen haben. Die ganze fortschrittliche Menschheit feiert im Zeichen der Solidarität mit den chilenischen Patrioten den 70. Geburtstag des großen Sohnes Chiles.

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

Gute Dienste

Die Kollektive der Lokalindustrie des Gebiets „Aktjubinsk“ haben das „Fazit“ gezogen im Kampf um die bessere Erfüllung des Halbjahrsplans im bestimmten Jahr des 9. Planjahres. Die Mitarbeiter der Lokalindustriebetriebe haben im Arbeitswettbewerb gute Erfolge erzielt. Der Halbjahrsplan wurde zu 105 Prozent erfüllt und Waren für 312 000 Rubel über den Plan hinaus produziert.

Einen gewichtigen Beitrag zu diesem Erfolg leistete das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Aktjubinstmassa“, indem es für 200 000 Rubel überplanmäßige Waren ausgestoßen hat. Bedeutende Reserven, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, fanden die Pressenarbeiter der Halle für Kunststoff-Bulk-

Das Warenhaus in Roshdestwenka, Rayon und Gebiet Zelinograd, ist unter den Dorfeinwohnern beliebt, hier kann man Waren in großem Sortiment kaufen, ohne daß man viel Zeit versummt, denn hier herrscht Selbstbedienung. Für gute Bedienung sorgt die arbeitshilftige Direktorin des Geschäfts Adele Kraus, Sie ist Aktivistin der kommunistischen Arbeit, zum Tag des Handelsmitarbeiters wurde sie zum besten organisatorischen Leistungen mit dem Abzeichen „Bester im Sowjethandel“ gewürdigt.

Foto: J. Kasakow



W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

Gute Dienste

Die Kollektive der Lokalindustrie des Gebiets „Aktjubinsk“ haben das „Fazit“ gezogen im Kampf um die bessere Erfüllung des Halbjahrsplans im bestimmten Jahr des 9. Planjahres. Die Mitarbeiter der Lokalindustriebetriebe haben im Arbeitswettbewerb gute Erfolge erzielt. Der Halbjahrsplan wurde zu 105 Prozent erfüllt und Waren für 312 000 Rubel über den Plan hinaus produziert.

Einen gewichtigen Beitrag zu diesem Erfolg leistete das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Aktjubinstmassa“, indem es für 200 000 Rubel überplanmäßige Waren ausgestoßen hat. Bedeutende Reserven, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, fanden die Pressenarbeiter der Halle für Kunststoff-Bulk-

Das Warenhaus in Roshdestwenka, Rayon und Gebiet Zelinograd, ist unter den Dorfeinwohnern beliebt, hier kann man Waren in großem Sortiment kaufen, ohne daß man viel Zeit versummt, denn hier herrscht Selbstbedienung. Für gute Bedienung sorgt die arbeitshilftige Direktorin des Geschäfts Adele Kraus, Sie ist Aktivistin der kommunistischen Arbeit, zum Tag des Handelsmitarbeiters wurde sie zum besten organisatorischen Leistungen mit dem Abzeichen „Bester im Sowjethandel“ gewürdigt.

Foto: J. Kasakow



W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

Gute Dienste

Die Kollektive der Lokalindustrie des Gebiets „Aktjubinsk“ haben das „Fazit“ gezogen im Kampf um die bessere Erfüllung des Halbjahrsplans im bestimmten Jahr des 9. Planjahres. Die Mitarbeiter der Lokalindustriebetriebe haben im Arbeitswettbewerb gute Erfolge erzielt. Der Halbjahrsplan wurde zu 105 Prozent erfüllt und Waren für 312 000 Rubel über den Plan hinaus produziert.

Einen gewichtigen Beitrag zu diesem Erfolg leistete das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Aktjubinstmassa“, indem es für 200 000 Rubel überplanmäßige Waren ausgestoßen hat. Bedeutende Reserven, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, fanden die Pressenarbeiter der Halle für Kunststoff-Bulk-

Das Warenhaus in Roshdestwenka, Rayon und Gebiet Zelinograd, ist unter den Dorfeinwohnern beliebt, hier kann man Waren in großem Sortiment kaufen, ohne daß man viel Zeit versummt, denn hier herrscht Selbstbedienung. Für gute Bedienung sorgt die arbeitshilftige Direktorin des Geschäfts Adele Kraus, Sie ist Aktivistin der kommunistischen Arbeit, zum Tag des Handelsmitarbeiters wurde sie zum besten organisatorischen Leistungen mit dem Abzeichen „Bester im Sowjethandel“ gewürdigt.

Foto: J. Kasakow



W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei. Diese Hügel bergen unzählige romantische Geheimnisse in sich. Neue Gräben legten Schmiedehütten, Bäder, gepflasterte Straßen frei, es wurden zahlreiche archaische „Kleinigkeiten“ gefunden, darunter keramische Haushaltsgegenstände und Münzen. Die Ausgangsgeschichte der ältesten Städte der Welt liegt ganz unten, man kann in sie ebenso hinuntersteigen wie die Touristen jetzt in das nahegelegene Ulug-Beg-Observatorium. Zu Lebzeiten Ulug Begs mußte man jedoch nicht hinunter, sondern hinaufsteigen, denn das Observatorium war 30 Meter hoch. Das alte Samarkand war durch seine auch nach dem heutigen Maß hohen Gebäude berühmt.

In unserer Zeit allmählich verschlungenen hohen Konturen wie

W. A. Schischkin behauptete, daß man die hierigen archaischen Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung den Ausgrabungen von Pompeji gleichstellen könne. Kurz vor seinem Tode entdeckte W. A. Schischkin auf Afriasiab eine einzigartige Wandmalerei